



**Bericht über die Lehrerversorgung und Schülerzahlen an den Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen im Landkreis Reutlingen im Schuljahr 2007/2008
(Antrag der CDU-Kreistagsfraktion)
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Lehrerversorgung an den Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen im Landkreis Reutlingen kann im Schuljahr 2007/2008 als insgesamt zufriedenstellend bezeichnet werden. Über den komplett abgedeckten Pflichtbereich hinaus können Zusatzangebote durchgeführt werden, allerdings mussten diese im Vergleich zum vergangenen Schuljahr an manchen Schulen reduziert werden.

Daneben zeigt sich, dass es in einigen sogenannten Engpassfächern (z. B. Naturwissenschaften, Mathematik) immer wieder Schwierigkeiten gibt, geeignete Lehrerinnen und Lehrer einzustellen.

Aufgrund der vor allem an den Hauptschulen rückläufigen Schülerzahlen befindet sich das Kreisschulamt (Amt für Schule und Bildung) gemeinsam mit den Städten und Gemeinden als Schulträgern in einem Prozess der Schulnetzplanung.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Allgemeines

Die CDU-Kreistagsfraktion hat in dem als KT-Drucksache Nr. VII-0420 vorliegenden Antrag einen kurzen Bericht zur Lehrerversorgung und zu den Schülerzahlen erbeten.

Die Verwaltung nimmt zu den Entwicklungen in den Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen im Landkreis Reutlingen Stellung.

2. Lehrerversorgung

Rechtliche Grundlage zur Lehrerversorgung ist der Organisationserlass des Kultusministeriums zum Schuljahr 2007/2008. Darin werden die Rahmenbedingungen für die Lehrerzuweisung an die Schulen in Baden-Württemberg geregelt.

Nachdem die ersten Prognosedaten zur Lehrerversorgung an den Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen im Landkreis Reutlingen im Frühjahr 2007 noch von einer deutlich ungünstigeren Lehrerversorgung für das Schuljahr 2007/2008 im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen waren, konnte im guten Zusammenwirken aller Verantwortlichen rechtzeitig vor Schuljahresbeginn eine deutliche Verbesserung erreicht werden.

Der Versorgungsgrad bezogen auf den sogenannten Pflichtbereich nach dem Organisationserlass des Kultusministeriums lässt sich demnach wie folgt darstellen:

Schulart	Schuljahr 2006/2007	Schuljahr 2007/2008
Grund- und Hauptschulen	108 %	101 %
Realschulen	104,2 %	101,3 %
Sonderschulen	98,0 %	98,2 %

Die Lehrerversorgung kann vor diesem Hintergrund an allen Schularten als insgesamt zufriedenstellend bezeichnet werden. Sowohl an den Grund- und Hauptschulen als auch an den Realschulen können über den Pflichtbereich hinaus Zusatzangebote durchgeführt werden, allerdings mussten diese im Vergleich zum Schuljahr 2006/2007 reduziert werden. Darüber hinaus ist im Vergleich zum Vorjahr von einer geringeren Krankenvertretungsreserve auszugehen.

In den naturwissenschaftlichen Fächern bzw. Fächerverbünden ist es zudem häufig schwierig, geeignete Lehrerinnen und Lehrer einzustellen, da es zunehmend weniger ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer in diesen Fachrichtungen gibt.

Bei den Sonderschulen ist die Unterrichtsversorgung mit 98,2 % als akzeptabel zu bezeichnen. Allerdings gibt es auch hier immer wieder Engpässe in bestimmten Fachrichtungen bei der Lehrereinstellung.

3. Schülerzahlen

Trotz zurückgehender Schülerzahlen an den Grund- und Hauptschulen im Landkreis Reutlingen mussten 4 Klassen mehr gebildet werden. An den Realschulen konnte die Anzahl der Klassen trotz leicht gestiegener Schülerzahlen im Vergleich zum Vorjahr gleich gehalten werden.

Dies zeigt, dass die Schülerzahlen und die daraus folgende Anzahl von Klassen aufgrund des Klassenteilers nicht linear hochgerechnet werden können.

Bei den Übergängen auf die weiterführenden Schulen ist im Schuljahr 2007/2008 bei den Hauptschulen nochmals ein Rückgang der Schüler um ca. 2,2 Prozentpunkte auf 26,8 % zu verzeichnen. Bei den Realschulen ist ebenfalls ein Rückgang um 3,3 Prozentpunkte auf 27,9 % festzustellen. Bei den Gymnasien dagegen gibt es im Schuljahr 2007/2008 eine deutliche Steigerung um 5,8 Prozentpunkte auf eine aktuelle Übergangsquote von 44,4 %.

4. Schulnetzplanung

Da an den Hauptschulen durch die demografische Entwicklung und das veränderte Übergangsverhalten auch in den nächsten Jahren ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen zu erwarten ist, sind auch im Landkreis Reutlingen einige Schulstandorte gefährdet. Die Verwaltung hat deshalb schon im vergangenen Jahr einen strukturierten Prozess unter Einbeziehung der Schulen und der betroffenen Schulträger begonnen, um eine koordinierte Schulnetzplanung zu ermöglichen mit dem Ziel, auch bei den Hauptschulen zukunftsfähige Standorte zu erhalten. Dabei ist es Aufgabe der Schulverwaltung, die Schulträger während der Entscheidungsfindung gemäß § 30 Schulgesetz zu beraten.